

# Fit in der deutschen Sprache

Fünf Jahre Mercator-Unterricht / Bislang 600 Kinder und Jugendliche gefördert

**KREIS WARENDORF.** Die stolzen Gesichter sagen mehr als tausend Worte. Was der Mercator-Förderunterricht im Kreis Warendorf für sie persönlich bedeutet, drücken die Schüler aber auch in Sätzen aus, die sie auf Plakaten notiert haben. „Ich habe keine Angst mehr, was falsch zu machen. Danke“, hat Arnela geschrieben. „Die Lehrer sind immer nett und verlieren nie die Hoffnung“, lobt Efe die Studenten der Uni Münster, die in die Schule kommen und sie sprachlich, aber auch fachlich fördern.

Was vor fünf Jahren an zwei Schulen im Kreis begann, ist mittlerweile zum fast flächendeckenden Angebot geworden. Lehramtsstudierende gehen in die Schulen und erteilen sprachsensiblen Förderunterricht, der kostenlos ist.

17 Schulen im Kreis sind dabei – darunter auch die Gesamtschule Warendorf. Dort feierte sich der Mercator-Förderunterricht zum kreisweiten Schuljahresabschluss selbst und blickte auf eine tolle Entwicklung zurück.

Das Sprachförderprojekt nach dem Modell Mercator ist beispielhaft für die Region. Der Kreis Warendorf begann 2010 als erster deutscher Flächenkreis mit einer Anfangsförderung. Ab 2013 hat der Kreis den Unterricht



**Schüler der Overbergschule Warendorf** gehörten zu den Gruppen, die mit ihren studentischen Förderlehrern über den Mercator-Unterricht berichteten. Mit im Bild: Kreisdirektor Dr. Heinz Börger (r.), Diler Senol-Kocaman (2.v.r.) und Durdu Legler (3.v.r) vom Kommunalen Integrationszentrum sowie Ronald Fernkorn (Schulamts Kreis Warendorf) und Damaris Borowski (Uni Münster).

in Eigenregie sogar noch ausgebaut. „Durchgängige Sprachbildung für Kinder und Jugendliche mit Zuwanderungsgeschichte steht im Mittelpunkt unserer Integrationsarbeit. Der Mercator-Unterricht ist dabei ein zentraler Bestandteil“, versicherte Kreisdirektor Dr. Börger, dass der Kreis diese freiwillige Leistung, die 150 000 Euro im Jahr kostet, weiter finanzieren werde.

Dr. Martin Jungwirth, Geschäftsführer des „Zentrums für Lehrerbildung“ der Uni Münster, betonte, dass die Studierenden dabei Theorie und Praxis sinnvoll verknüpfen.

Schüler berichteten anschließend, was sie gelernt haben. „Ich wollte wissen, wie man Satzzeichen setzt – und jetzt sitzt bei mir jedes Komma“, erzählte ein Mädchen. Damaris Borowski, Mitarbeiterin des germanistischen Instituts der Uni Münster, stellte die Gruppen vor. Auf unterhaltsame Weise zeigten die Beiträge, dass beim Mercator-Unterricht Sprachförderung und Bildung Hand in Hand gehen. Mehr Selbstbewusstsein und Erfolge sind bei vielen feststellbar. Die Schüler profitieren vom Unterricht in Kleingruppen (bis zu sieben Schüler). Seiteneinsteiger

(Flüchtlinge, die oft ohne Deutschkenntnisse in die Schulen kommen) erhalten auch Einzelunterricht.

Derzeit nehmen 250 Schüler an Grundschulen, weiterführenden Schulen und Berufskollegs in Ahlen, Beckum, Drensteinfurt, Everswinkel, Ennigerloh, Oelde, Telgte, Warendorf teil. Das Kommunale Integrationszentrum koordiniert den Unterricht, den aktuell 50 Förderlehrkräfte geben. Seit 2010 wurden über 600 Kinder und Jugendliche im Kreis durch den Mercator-Unterricht gefördert.

Infos für Schulen gibt es unter ☎️ 0 25 81 / 53 45 00.

Dieses Bild ist urheberrechtlich geschützt.

Quelle für Artikeltextdarstellung: Artikeltext oder Artikel- und Ganzseitendarstellung.

## Quelle

**Verlag**  
**Publikation**  
**Ausgabe**  
**Datum**  
**Seite**

: Westfälische Nachrichten  
: Warendorf  
: Nr.138  
: Donnerstag, den 18. Juni 2015  
: Nr.12